

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 115.

Dienstag den 19. Mai.

1857.

Buenos Ayres.

(Fortsetzung.)

Die Bauart ist dieselbe, wie in Montevideo, obgleich man vielleicht hier eine größere Anzahl Häuser trifft, die Anspruch auf Glanz und Zierlichkeit machen können. Die Straßen sind in dem Theile der Stadt, durch welchen wir unsern Einzug genommen hatten, ziemlich erträglich mit Granit von der Insel Martin Garcia belegt, in den äußeren Theilen derselben herrscht aber noch eine gänzliche Entbehrung jeglichen Pflasters. Die starken Regenschauer, die oft eintreten, haben allmählich die Straßen selbst tiefer und tiefer ausgespült, so daß sie oft ein Paar Ellen niedriger liegen, als die an den Häusern befindlichen Trottoirs, und bei einem heftigen Niederschlage werden jene dann in eine tiefe Fluth verwandelt, in welcher, wie es schon Beispiele zeigten, sowohl Menschen, als Pferde ertrinken können, und das Fahren in denselben ist auch in der Zwischenzeit jener Fluthen ziemlich unbehaglich.

Vor der Festung liegt ein Markt, der Plaza de la Constitucion genannt wird, und dicht daneben ein anderer, Plaza de la Victoria, der von jenem ersten nur durch ein mit Arkaden versehenes Gebäude geschieden ist, in welchem sich alle Arten von Läden befinden. Diesem gerade gegenüber ist das Rathhaus und das Polizeigebäude gelegen; in demselben Hause mit der letzteren Behörde sind auch die Gefängnisse befindlich, die ein Paar Mal von Rosas in wahre Nordhöhlen verwandelt worden sind, und gewöhnlich sieht man verschiedene Büttelsfiguren außen vor demselben versammelt. Mitten auf dem Markte erhebt sich ein Monument von ziemlich unbedeutendem Ansehn. Von den übrigen Seiten desselben wird die eine, dem größten Theile nach, von der Cathedral-Kirche eingenommen, die andere ganz von Privathäusern, deren Erdgeschosse eine Arkade bilden, worin wieder allerlei Läden befindlich sind.

Die Kathedrale ist sehr groß, ihre Fassade nach dem Markte zu ist in korinthischem Style gehalten, und würde sehr schön sein, wenn sie fertig wäre; aber die hohen, aus Ziegelsteinen aufgemauerten Pfeiler entbehren der Kapitäle, und die ganze Fassade ist noch nicht mit Kalkputz beworfen. Es ist unter den jetzigen Umständen nur wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß sie jemals fertig wird. In den vielen kleinen Löchern der Mauern haben sich eine Menge Tauben niedergelassen, und fliegen in großen Schaaren umher. Das Innere der Kirche entbehrt weder der Großartigkeit, noch der Pracht, doch klebt dem Ganzen immerhin etwas Unvollendetes an. Sie schreibt sich aus der letzten Zeit des siebzehnten Jahrhunderts her, und ist fast gleichzeitig mit der Kirche la Merced begonnen, welche die älteste in der Stadt ist. Die Zahl der Kirchen erreicht ungefähr ein Duzend, und sämmtlich sind sie im Style des siebzehnten Jahrhunderts gehalten, doch sängt auch schon in Einzelnen der Rokoko-Style an sich zu zeigen. In einer oder ein Paar von ihnen sind die Fahnen aufgehängt, welche 1807 den Engländern bei ihrem mißglückten Angriff auf die Stadt abgenommen worden sind. Im Allgemeinen ist das Innere der Kirchen mehr prunkend als schön, und sie haben wenig oder gar nichts von wahren Kunstwerthe vorzuzeigen.

Das Innere der Häuser gleicht völlig dem der Montevideanischen, und Feuersbrünste sind daher hier so gut als gänzlich unbekannt. Die Höfe sind zuweilen mit allerlei Bäumen und Blumen bepflanzt, mitunter auch durch weinberankte Spaliere gedeckt. Rosas hat sich ein ganzes Viertel erbaut oder wenigstens umgebaut, welches nun zwei nicht unbedeutende Gärten umschließt. Seine rechte Hand in allen Kriegsangelegenheiten, der General Pacheco, hat ein schönes Haus in der Florida-Gasse im Bau. In dieser befindet sich auch der Klubb der Ausländer, in welchem man Alles anzutreffen pflegt, was man in einem englischen Klubb

findet, wenngleich in einem etwas weniger prächtigen Style. Durch des schwedischen Consuls, des Herrn Grafen Fröhlich, Artigkeit erhielten wir Eintrittskarten für die ganze Dauer unseres hierortigen Aufenthalts. Ein gelehrtes Museum findet sich auch in Buenos Ayres, aber wir konnten es nicht in Erfahrung bringen, wo dasselbe läge, und es wurde uns überdies gesagt, daß es für die jetzige Zeit gerade geschlossen sei. Während unserer Forschungen nach jenem wurde uns jedoch eine Privatperson nachgewiesen, welche schöne Sammlungen von Fossilien hat, die man uns auch auf unser Verlangen mit der größten Artigkeit zeigte.

Hôtels finden sich im Ueberflusse vor, und man ist in denselben ziemlich gut und für einen nicht unbilligen Preis logirt, ungefähr fünf Reichsthaler Reichsgeld täglich für Zimmer und Speise, was in Süd-Amerika gewiß nicht viel sagen will. Hält man sich jedoch längere Zeit hier auf, so thut man dennoch entschieden am besten sich Privaträume zu suchen und sein Mittagessen in dem erwähnten Klubb einzunehmen, in welchen man als Reisender jederzeit Eintritt erlangen kann, und darin obenein oft günstige Gelegenheit hat, sowohl nützliche als angenehme Bekanntschaften zu machen. Unter den hier ansässigen Ausländern trifft man manche Leute von Einsicht und Kenntnissen. Viele unter ihnen sind auch mit eingeborenen Frauen verheirathet, und in ihren, mit spanisch-kreolischer Gassfreiheit dem Fremdlinge sogleich bei der ersten Bekanntschaft geöffneten Häusern kann man in den meisten Fällen auf einen herzlichen und wohlwollenden Empfang rechnen.

Wenige Städte zeichnen sich in dieser Hinsicht so vortheilhaft aus, als Buenos Ayres. Es bedarf durchaus keines langen Aufenthaltes daselbst, um Bekanntschaften zu machen, und bei einmal gemachten Bekanntschaften beruht es nur auf dem Reisenden selbst, es zu einem vertraulichen Umgange zu bringen. Man macht fast zu einer jeden beliebigen Tageszeit Besuche, und bleibt sogleich längere oder nur kürzere Zeit, ganz so, wie es einem einfällt, dagegen kommen eigentliche und förmliche Einladungen viel seltener vor. Geht man bei der Wohnung eines seiner Bekannten vorüber und sieht Jemand im Fenster, so läßt man sich durch das Gitter in ein Gespräch mit ihm ein. Da der Vorname meistens zur Anrede gebraucht wird, so bleibt auch oft bei den schnell gemachten Bekanntschaften der Zuname Jemandes gänzlich unbekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Für die beiden Thaler, welche sich am Pusttag Vormittag und gestern Abend in unserm Becken vorfanden, sagt der Unterzeichnete den Gebern den herzlichsten Dank.

Halle, Neumarkt, den 17. Mai 1857.

H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii.

Unsere dreizehnte Kunst-Ausstellung

beginnt am Himmelfahrtstage, **Donnerstag den 21. Mai**, und dauert bis zum **21. Juni** im Saale des Kronprinzen, von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11 bis 2 und 4 bis 6 Uhr.

Den höchsten Glanz wird dieselbe diesesmal durch ein großes Bild von Adolph Menzel in Berlin, **Friedrich der Große in der Schlacht bei Hochkirch am 14. October 1758**, erhalten, mit welchem

Se. Majestät der König

unsere Kunst-Ausstellung zu schmücken geruht haben.

Der **Beitritt zum Vereine** findet auf vorgängige Anmeldung bei dem **Dr. Weber** oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt. Der Besuch der Kunst-Ausstellung steht den Vereins-Mitgliedern **unentgeltlich**, Fremden gegen ein Eintrittsgeld von 5 *Sgr.* frei. Eintrittskarten für die ganze Dauer der Ausstellung, welche aber nur von denjenigen Personen, auf deren Namen sie lauten, benutzt werden dürfen, können zu dem Preise von 10 *Sgr.* für die in den Statuten genannten Angehörigen der Vereins-Mitglieder, und von 20 *Sgr.* für Fremde an der Kasse gelöst werden.

Exemplare der Statuten liegen an der Kasse zur Einsicht vor.

Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet.

Alle Kunstwerke werden zur Schonung und dem Schutze aller Besuchenden bestens empfohlen.

Halle, den 16. Mai 1857.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 48,542. 55,375. 55,782 und 79,584.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 18. 3871. 4382. 7427. 10,595. 12,538. 14,091. 14,649. 15,908. 16,987. 19,980. 22,038. 22,890. 23,891. 28,765. 28,962. 36,168. 38,039. 39,356. 44,267. 45,018. 46,523. 50,562. 55,151. 60,012. 63,430. 65,222. 66,072. 66,550. 67,222. 73,844. 77,542. 82,442. 87,000. 87,882. 90,214. 90,344. 92,621. 93,842 und 94,483.

51 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 151. 2496. 2867. 5275. 5305. 5516. 7554. 17,802. 18,214. 21,900. 23,567. 23,583. 25,852. 30,453. 34,570. 35,074. 35,703. 35,971. 36,563. 36,801. 37,258. 38,131. 38,780. 40,407. 40,950. 42,608. 52,074. 54,539. 54,551. 55,419. 56,567. 61,550. 63,800. 63,996. 64,778. 68,403. 71,135. 73,555. 74,045. 76,642. 77,046. 79,784. 80,194. 81,760. 83,445. 84,453. 84,908. 85,401. 87,013. 91,685 und 91,696.

64 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 750. 968. 1164. 4655. 5532. 6306. 6460. 6933. 8201. 9805. 13,505. 16,000. 17,631. 18,579. 21,244. 24,512. 25,618. 27,043. 29,246. 33,224. 33,542. 35,302. 35,718. 36,293. 36,730. 37,756. 39,158. 39,189. 40,717. 41,402. 41,457. 41,874. 43,856. 48,196. 48,798. 50,385. 52,267. 55,019. 55,058. 56,232. 56,588. 57,270. 60,296. 60,353. 61,872. 62,320. 65,708. 66,732. 68,623. 69,349. 71,472. 72,353. 75,380. 75,479. 76,995. 78,000. 78,349. 79,935. 81,476. 87,650. 91,145. 94,240. 94,399 und 94,443.

Berlin, den 16. Mai 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Englischen Obstkuchen,

als etwas Neues, empfiehlt Friedrich David, Conditior.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte d^u Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Maurer Johann Gottfried Mörz gehörige, in hiesiger Stadt in der großen Steinstraße sub Nr. 15, früher Nr. 160 belegene und im Hypothekenbuche der Stadt Halle Band V. Nr. 160 eingetragene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Hofraum und Garten, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 6612 *Rh.* 15 *Sgr.* — *S.*,

soll am

23. Juli 1857 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Balke meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Halle a/S., am 19. December 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

G i s

empfehl't von heute an täglich

Hermann Schliack.

Bohnenstangen billig bei Gebr. Glitsch.

Reissstangen zum Schälen werden vom 22. d. M. ab verkauft Gebr. Glitsch.

Gutes **Pflaumenmus**, à *U.* 1 *Sgr.* 4 *S.*, bei Robert Lehmann.

Täglich frische unverfälschte gute Milch, Schlag-, süße und saure Sahne, gutes verbes Landbrod, Butter, Eier u. zu haben Leipziger Straße 13 im Laden.

Sehr guten **Sauerkohl**, **Sensgurken**, **Pfeffergurken** empfiehlt M. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.

Eine neumilchende Ziege zu verkaufen Oberglauchä Nr. 24.

Ein **Haus**, nicht weit vom Markt, ist für 650 *Rh.* zu verkaufen. Zu erfragen Schmeerstraße 16.

Ein $\frac{3}{4}$ jähriges Schwein zu verkaufen Hospitalplatz 10.



Von der Leipziger Messe angekommen, empfehle
Stroh- und Kopfhaar-Hüte nach neuester Fa-
çon zu den billigsten Preisen gr. Schlamm Nr. 15.

Sommer-Jacken von feinem wollenen Stoff,
sehr gut gearbeitet, zu soliden Preisen.
Schneidermeister **Schnubl**, gr. Schlamm 15.

Gebrüder Gligsch, Weingärten Nr. 14,
eröffnen heute ihre

Bade-, Schwimm- und Unterrichts-Anstalt
und bitten für zahlreiche Meldung zum Schwimm-Cur-
sus unter Versicherung strengster Beobachtung und
Aufsicht.

Geübte Stickerinnen werden gesucht von
Albert Möhrig.

Eine Aufwartung wird gesucht Steinstraße 26.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche wird
von ein Paar jungen Eheleuten bis zu Johannis gesucht.
Zu erfragen gr. Brauhausgasse Nr. 22.

Eine Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör in
freier freundlicher Lage wird zum 1. October zu mie-
then gesucht durch **J. G. Fiedler**.

Zwei anständige Damen (**pünktliche Mieths-
zahler**) suchen zum 1. Juli eine gesunde, freundliche
Wohnung. Adressen unter Q gefälligst mit Angabe des
Preises in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gleich oder 1. Juli ist eine Familien-Wohnung von
gr. Stube, Kammer, Küche, Mitgebrauch des Wasch-
hauses an ruhige Leute zu vermieten
fl. Schlamm 13.

2 Stuben, Kammer u. Küche sind zu vermieten
und zum 1. Juli zu beziehen Weidenplan Nr. 18.

1 Feuerwerkstatt zum 1. Juli zu vermieten,
1 Sopha ist zu verkaufen Leipziger Str. 13.

Eine möbl. Stube u. Kammer zu vermieten
Laubengasse Nr. 8.

Schlafstellen offen alter Markt 16, 1 Treppe.

Schlafstelle mit Kost Breitenstraße 28.

Einen Pfandschein gefunden (Brandt). Abzuholen
Breitenstraße Nr. 15. **K. Berger**.

Eine goldene Broche ist auf dem Wege von der
untern Leipziger Straße nach Wittkind verloren wor-
den. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Gold-
arbeiter Herrn **Krüger**.

Verloren.

Am Sonntag Abend, den 17. d. M., zwischen 8
bis 9 Uhr ist von der Maille nach dem Leipziger Thor
bis nach der Schmeerstraße eine goldene Broche ver-
loren worden. Ich sichere dem ehrlichen Finder eine
sehr gute Belohnung zu, welcher dieselbe Schmeerstraße
im Hut-Laden Nr. 8 zurückgibt.

Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher ein gestern in der Nähe der Bahn-
höfe verloren gegangenes goldenes Medaillon (Andenken)
abgibt bei **Sich'er & Börsch**.

Zwei Westen gefunden. Abzuholen
Schmeerstraße Nr. 19, 3 Treppen hoch.

Ein Kanarienvogel ist zugeflogen und kann gegen
Ersstattung der Insuperationsgebühren vom Eigentümer
abgeholt werden **Martinsgasse Nr. 1.**

Paradies.

Heute, **Dienstag** den 19. Mai 1857

Erstes Garten-Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Mai 1857.

Weizen 2 Thlr 15 Sgr. — Pf. bis 3 Thlr. — Sgr. — Pf.					
Roggen 1 = 27 = 6 = 1 = 22 = 6 =					
Gerste 1 = 20 = — = 1 = 23 = 9 =					
Hafer 1 = 1 = 3 = 1 = 3 = 9 =					

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 17. Mai.		Den 18. Mai.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	18 Grad.	16 Grad.	9 Grad.
Wasser	14 =	14 =	14 =